

fairkehr

VCD-Rundbrief 2019 für Freiburg und die Landkreise
Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Lörrach, Ortenau,
Rottweil, Schwarzwald-Baar, Tuttlingen und Waldshut

Südbaden

Platz da!

Mehr Raum auf der Straße für
Fuß- und Radverkehr –
für Groß und Klein

GÄUBAHN | Verbindung nach S21

KOPENHAGEN | Wie radelt es sich dort?

EMMENDINGEN | Sanfte Stadtentwicklung?

Letzte Nachricht:
**Gründung einer VCD-Gruppe
Waldkirch/Elztal**
am 04.06.2019, 19:45 h
in Waldkirch
Infos: www.vcd.org/suedbaden
-> Termine

Foto: Daniel Schoenen

Einladung zur Jahres-
Mitgliederversammlung
siehe Rückseite

VCD Mobilität für
Menschen.



Der VCD Schwarzwald-Baar-Rottweil

Regelmäßige Treffen

Alle 1-2 Monate diskutiert die VCD-Kreisgruppe über regionale verkehrspolitische Themen, formuliert Presseerklärungen oder bereitet Veranstaltungen vor. Zu diesen Treffen sind die VCD-Mitglieder der Region herzlich willkommen, Ort und Termin finden sich auf unserer Internetseite (s.u.)

Regionaler Schienenverkehr

Gäubahn (Stuttgart–Zürich)

Diese Fernverkehrslinie, die in unserer Region die Bahnhöfe Rottweil und Tuttlingen als wichtige Knotenpunkte passiert, war wie schon oft eines unserer Hauptthemen im Bereich Bahnverkehr.

Nachdem im Jahr zuvor mit dem IC-Stundentakt eigentlich ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen war, standen in 2018 als Dauer-Ärgernis die Verspätungen dieser Züge im Fokus. In der Regel fahren die IC in Stuttgart pünktlich ab, verlieren dann aber zunehmend



Verspäteter Gäubahn-IC in Rottweil; alle Fotos: VCD

an Pünktlichkeit, sodass die Anschlüsse in Horb, Rottweil und Tuttlingen oft nicht funktionieren. Offensichtlich sind die Fahrzeiten zwischen den IC-Halten zu eng bemessen, und wegen der wenigen Kreuzungsstellen auf der eingleisigen Strecke zwischen Horb und Tuttlingen übertragen sich die Verspätungen von der einen auf die andere Richtung.

Es gibt also einen eklatanten Widerspruch zwischen dem Fahrplanangebot „auf dem Papier“ und der von der DB täglich praktizierten Realität. Besonders ärgerlich ist dies, wenn – wie sehr häufig in Tuttlingen der Fall – der Anschlusszug in Richtung Immendingen und Blumberg wegen weniger Minuten Verspätung nicht wartet.

Unsere VCD-Gruppe schrieb zu diesem Sachverhalt einen Brief an den DB-Vorstandsvorsitzenden Lutz, doch vermutlich wird uns dieses Ärgernis noch länger beschäftigen.

Neustadt–Villingen

Die Strecke Neustadt–Donauwiesingen ist zurzeit Baustelle. Schon über ein Jahr ruht der Schienenverkehr und wird durch Busse ersetzt. Dies geht noch bis Ende dieses Jahres 2019 so weiter, bis dann ab Dezember die bisherige Elektrifizierungslücke endlich beseitigt

sein wird. Ab dem neuen Fahrplan wird mit der Breisgau-S-Bahn ein umsteigefreies Fahren im Stundentakt von Breisach über Freiburg bis Villingen möglich sein.

Bis dahin heißt es Geduld üben ...

Villingen–Rottweil

Dass auch die anschließende Strecke des Ringzugs zwischen Villingen und Rottweil (27 km) dringend elektrifiziert werden muss, darauf haben wir bereits in den beiden letzten Rundbriefen hingewiesen. Denn in ein paar Jahren müssen neue Ringzug-Wagen bestellt werden. In Gesprächen mit Landrat und Landtags-abgeordneten sowie durch Presseerklärungen haben wir dies deutlich zum Ausdruck gebracht.

Erfreulicherweise hat inzwischen ein Gutachten geklärt, dass der Abschnitt in Zukunft am sinnvollsten mit Oberleitung elektrisch zu befahren ist. Im Elektrifizierungskonzept des Landes befindet sich die Strecke nun im Schritt 2 („Vordringlicher Bedarf/Lückenschluss“), dessen Realisierung ab Mitte der 20er Jahre vorgesehen ist.

Grüne Logistik?

Gibt es eine „grüne Logistik“? Ist umweltschonender Güter-Transport auf der Straße möglich? Zu dieser Frage hatte unsere Kreisgruppe den Logistik-Experten und Geschäftsführer der Überlinger Naturkost-Großhandelsfirma Bodan, Dieter Hallerbach, zu einem Vortrag eingeladen.

Bitte lesen Sie weiter unter [vcd.org/suedbaden](https://www.vcd.org/suedbaden).



Erstmals war der VCD im Januar 2019 mit einem Info-Stand bei den Naturstutztagen in Radolfzell präsent.

Verkehrswende und Autoindustrie

Welche Auswirkungen hat die Verkehrswende auf die Auto-Industrie und die Beschäftigung? Mit dieser vieldiskutierten Frage beschäftigte sich ein öffentlicher Vortrag von Prof. Rudi Kurz von der Hochschule Pforzheim, den der VCD zusammen mit anderen Umwelt-Gruppen in Rottweil organisiert hat. Bricht die Wirtschaft im „Autoland Baden-Württemberg“ zusammen, wenn ernsthaft Schritte in Richtung nachhaltige Mobilität unternommen werden? EH

Bitte lesen Sie weiter unter [vcd.org/suedbaden](https://www.vcd.org/suedbaden), auch über weitere Aktivitäten der VCD-Gruppe.

Kontakt VCD Schwarzwald-Baar-Rottweil:
Ekkehard Hausen
Tel. 0 74 20- 33 46
Email schw-baar-rottweil@vcd.org
<https://bw.vcd.org/schwabaro>

Für kontinuierliche Anbindung an Stuttgart Hbf

HK Das Großprojekt S21 soll nun im Jahr 2025 in Betrieb gehen. Zeitgleich sollte auch die neue Anbindung der Gäubahn (Zürich-Singen-Rottweil-Stuttgart) über den Flughafen zum neuen Tiefbahnhof erfolgen.

Diese Zeitplanung ist jedoch nicht mehr realistisch: Die noch ausstehenden Planfeststellungs-verfahren für die neue Gäubahn-Anbindung an den neuen Hauptbahnhof (Rohrer Kurve, 3. Gleis am Flughafen, Verbindung mit der S21-Trasse) rücken eine Eröffnung dieses Abschnitts in weite Ferne. Vor 2028 wird kaum damit zu rechnen sein.

Das hat für die Gäubahn-Anbindung nach Stuttgart zur Folge, dass in S-Vaihingen über mehrere Jahre für alle Reisenden auch aus dem Raum Horb-Rottweil-Villingen ein Umstieg erfolgen muss in die bereits heute gut ausgelastete S-Bahn nach Stuttgart-Hbf. Dies würde erheblichen Auswirkungen haben auf Reisekomfort, Reisedauer, Anschlussmobilität und damit auch auf die Akzeptanz des Schie-

nenverkehrs und des S21-Großprojekts. Und mit weiteren Auswirkungen auf die Verkehrs- und Schadstoffbelastung in Stuttgart.

VCD-Vorschlag zur Überbrückung

Deswegen möchten wir einen Vorschlag machen, der diese Situation überbrücken kann: Der VCD plädiert (gemeinsam mit dem Landesnaturschutzverband) für die Beibehaltung der Gäubahn-Trasse Vaihingen-Nordbahnhof-Hauptbahnhof und damit für eine weiterbestehende, durchgängige Verbindung auf der Gäubahn zum Hauptbahnhof – zumindest bis zur Fertigstellung der geplanten Gäubahnführung über den Flughafen.

Bitte lesen Sie weiter unter [vcd.org/suedbaden](https://www.vcd.org/suedbaden).

Informieren Sie sich regelmäßig über unsere Arbeit und Möglichkeiten der Mitwirkung:
www.vcd.org/suedbaden

Platz da! – Mehr Raum für Rad- und Fußverkehr!

Von Jörg Dengler

Der Titel unserer diesjährigen Ausgabe der ‚fairkehr Südbaden‘ klingt ungeduldig. Und ich glaube, als Motto unserer Kampagne für das Jahr 2019 ist es zurecht ungeduldig. Es drückt die Ungeduld aus, die viele von uns spüren, angesichts der Klimakrise. Kein Sektor hat in Freiburg in den letzten Jahrzehnten so wenig zur Vermeidung der Klimaerhitzung beigetragen wie der Verkehrssektor: nämlich gar nichts.

Die Verkehrswende ist längst überfällig und uns läuft die Zeit davon. Uns bleibt nur noch ein kurzes Zeitfenster, so umzusteuern, dass eine Überhitzung des Planeten Erde mit unumkehrbaren globalen Folgen vermieden werden kann. Und gleichzeitig verschwenden wir wertvolle Lebenszeit in einer vom Autoverkehr verlärmten Stadt, kämpfen täglich um die wenigen Prozente des öffentlichen Raumes, der nicht per se dem motorisierten Individualverkehr vorbehalten ist, freuen uns von Zeit zu Zeit über ein Stückchen neueröffnete Radvor-

angroute oder die Einführung der Tempo-Dreißig Regelung auf der B31, die wir seit Jahren gefordert haben. Die große Mehrheit der Freiburger*innen ist im Alltag umweltfreundlich mobil: Mehr als drei Viertel ihrer täglichen Wege innerhalb legen sie laut der aktuellen Erhebung über ihr gewählten Verkehrsmittel umweltfreundlich zurück: zu Fuß, mit dem Rad oder Bussen und Bahnen.

Dennoch wurde z.B. die Heinrich-von-Stefan-Straße vor wenigen Jahren für den Auto-



Platz da! Eine Spur auf dem Innenstadtring für Radfahrende! Foto: Jörg Dengler

verkehr von zwei auf vier Fahrspuren aufgeweitet, womit die Erfolge der Investitionen in Stadtbahn, S-Bahn und Radwege um Jahre zurückgeworfen wurden. Seither keuchen die Radpendler*innen aus dem Süden allmorgendlich durch die Abgasschwaden der übergewichtigen KFZ-Kolonnen zum Hauptbahnhof, um nur ein Beispiel für verfehlte Verkehrspolitik in unserer Stadt zu nennen. Die Folgen: Die überproportionale Zunahme der Autos und der Anstieg des verkehrsbedingten CO²-Ausstoßes, wie die neueste Freiburger Klimabilanz zeigt.

CO²-Ausstoß des Verkehrs nimmt zu

Vor etwas mehr als 28 Jahren, am 21. Oktober 1990 lud der VCD die Freiburger*innen dazu ein, unter dem Motto "Autofrei – Spaß dabei" (Plakat siehe rechts oben) auf dem an diesem Tag eigens dafür gesperrten Werder- und Rotteckring auszuprobieren, welche Lebensqualität in der Stadt entsteht, wenn statt lärmender Motoren Menschen auf vier Spuren den Raum zwischen Universität und Colombipark bevölkern. Selbst der damalige OB Böhme zeigte sich von der durch die VCD-Aktion mit vielen hundert Teilnehmer*innen sichtbar gewordenen Möglichkeit der Innenstadtentwicklung beeindruckt, und die Idee eines dauerhaft autofreien Rotteckringes war geboren.



Mit diesem Plakat lud der VCD ein zum autofreien Sonntag auf dem Werdering

22 Jahre dauerte es danach, bis die Sperrung des Rotteckringes für den durchfahrenden Autoverkehr am 27. August 2012 umgesetzt wurde, und vor wenigen Wochen, drei Jahrzehnte nach der Initialzündung durch den VCD feierte Freiburg die Eröffnung der neuen Stadtbahnlinie. Wir freuen uns über diesen Erfolg der vielen Aktiven und Unterstützer*innen unseres Vereins. Nur eines ist auch klar: Wenn es wieder dreißig Jahre dauert, bis in Freiburg die nächsten 800 Meter vierspurige Straße für Radfahrende, Zufußgehende und den ÖPNV

Der VCD lädt ein:

Podiumsdiskussion

zur Freiburger Kommunalwahl
Freitag, 17. Mai 2019, 18 Uhr
Landeszentrale für politische Bildung
Bertoldstraße 55

von Autos befreit wird, dann werden wir längst verloren haben. Die Klimakrise lässt uns nur noch wenige Jahre, und warum sollen wir unsere Sehnsucht nach einer lebenswerten Stadt und menschenfreundlichen Stadträumen noch weiter aufschieben?

„Platz da! – Mehr Raum für Rad- und Fußverkehr!“ Vor drei Jahren erschien das ‚Weißbuch für Nachhaltigen Verkehr‘ des Freiburger Verkehrsforums. Und wir freuen uns, dass einige der Vorschläge daraus auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Jetzt ist es Zeit, die Umsetzung weiterer Maßnahmen mit mehr Nachdruck zu fordern.

Lesen Sie den ganzen Artikel mit unseren Forderungen und Aktionsvorhaben für 2019 auf www.vcd.org/suedbaden.

Der Verein für autofreies Wohnen e.V. in FR-Vauban sucht ab Mai 2019 eine neue

Geschäftsführung

für Verwaltung und verkehrspolitische Arbeit (8 Std./W. im Rahmen eines Midijobs.
Kontakt: autofrei-verein@vauban.de

Edito – Adieu

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser neuen Ausgabe von ‚fairkehr Südbaden‘ berichten wir Ihnen von den vielfältigen Aktivitäten des VCD in unserer Region im guten letzten Jahr. Und wir machen auch einige neue Vorschläge zur Verbesserung des regionalen „Umweltverbundes“. Z.B. für einen Schnellbus in Lahr oder einen neuen „Südbadentarif“. Und natürlich zu unserem Jahresmotto „Platz da!“ für Fuß- und Radverkehr.

Da wir nicht alle Themen und auch nicht die kompletten Artikel auf diesen 6 Seiten unterbringen können, haben wir die ausführlichen Versionen auf unsere Homepage gestellt, wo Sie zusätzlich viele weitere Informationen finden.

Ich persönlich möchte diese ‚fairkehr Südbaden‘ nutzen, um mich von Ihnen zu verabschieden. Nach über 30 Jahren Arbeit für den VCD, davon über 20 Jahre in Südbaden, möchte ich es ab August ruhiger angehen lassen und jüngeren Aktiven die Staffel übergeben. Ich werde endlich viel mehr Zeit in Frankreichs Südwesten verbringen und sage deshalb adieu.

Die VCD-Aktiven würden sich weiterhin freuen, Sie bei Gelegenheit persönlich kennenzulernen. Dazu bieten u.a. die regelmäßigen Treffen in Freiburg (siehe Rückseite), in Emmendingen, in Ettenheim und im Raum Schwarzwald-Baar-Rottweil immer wieder Gelegenheit.

In diesem Sinne, mit fairkehrlichen Grüßen

Hannes Linck

Geschäftsführer VCD Südbaden e.V.

Wie radelt es sich in Kopenhagen?

Das Fahrrad ist der bislang am meisten unterschätzte Schlüssel zu einem nachhaltigen, klimafreundlichen Stadtverkehr. In Kopenhagen wurde die zentrale Rolle des Fahrrads für einen nachhaltigen Stadtverkehr früh erkannt und die gesamte Verkehrspolitik dementsprechend ausgerichtet. So war die Stadt, in der 62 Prozent aller Bürger mit dem Fahrrad zur Arbeit oder zur Schule fahren, im Jahr 2017 erneut die Nummer 1 im weltweiten Ranking der fahrradfreundlichsten Städte. `Copenhagenize` ist heute der Begriff für eine nachhaltige Verkehrspolitik, bei der das Fahrrad im Mittelpunkt steht. Das wollte sich Dieter Seifried ansehen und erleben – auch um daraus zu lernen, was man in Freiburg besser machen kann. Er verbrachte im Herbst 2018 drei Tage in Kopenhagen. Und siehe da – Radeln kann sogar in der Großstadt Freude machen!

Woher kommt die Freude?

Zunächst mal liegt es daran, dass die Standardbreite der gegenüber der Straße und den Gehwegen abgegrenzten Fahrradwege 2,5 Meter beträgt – mehr als doppelt so viel wie die meisten Freiburger Fahrradstreifen. Darüber hinaus sind die Fahrradstraßen in einem sehr guten und sauberen Zustand und das Fahrrad scheint von selbst über den glatten Asphalt zu rollen – sofern nicht gerade der Wind von vorne kommt. Ein Vergleich mit den

vielen kümmerlichen, holprigen und schmalen Radwegen, die ein Großteil des Freiburger Fahrradnetzes ausmachen, verbietet sich fast.

Als Fahrradfahrer wird man über gut sichtbare und für die Autofahrer nicht zu übersehende blaue Leitstreifen über Kreuzungen und querende Straßen geleitet – sofern nicht eine Fahrradbrücke eine kreuzungsfreie Querung erlaubt. Absenkungen oder Erhebungen bei seitlichen Einfahrten gibt es für die Radler nicht. Stattdessen müssen die Autos über eine kleine Rampe den Höhenunterschied zwischen Straße und Fahrradweg sowie zwischen Fahrradweg und Bürgersteig überwinden.

Einige neue Brücken über die Mee-resarme und Kanäle wurden speziell für Radfahrer und Fußgänger gebaut. Dadurch konnten Wege verkürzt und das Radfahren zusätzlich sicherer und attraktiver gemacht werden. Die 300 Meter lange Cykelslangen ist vielleicht die bekannteste und schönste, aber nur eine von 16 Brücken, die bereits gebaut sind oder kurz vor der Fertigstellung stehen. Hier kommt richtig Freude

auf – ich spüre die Energie, die für einen besseren Radverkehr eingesetzt wird.

Breite Radstreifen, entspanntes Fahren

Meine Erkundungsfahrt führte mich auch an die Universität in Kopenhagen. Ein Genuss, mit dem Fahrrad auf einem sanft geschwungenen, leicht abschüssigen Fahrradweg direkt unterhalb der Empfangshalle im freundlichen und



In Kopenhagen Massenverkehrsmittel : das Fahrrad

sauberen Fahrradspeicher anzukommen und ein Stockwerk höher stilvoll empfangen zu werden. Im Einkaufszentrum *Fisketorvet* ein ähnliches Bild: Auf breitem Fahrradstreifen geht es direkt hinein ins Einkaufszentrum, wo ich mit dem zur Verfügung gestellten Werkzeug selbst Hand anlegen oder die Radwerkstatt nutzen könnte.

Lesen Sie den Bericht weiter unter

www.vcd.org/suedbaden,

und auch zu unseren Schlussfolgerungen für den Radverkehr in Freiburg.



Die „Cykelslangen-Brücke“ – 300 m lang und ausschließlich für den Radverkehr ; Fotos: Dieter Seifried

Neue VCD-Gruppe in Emmendingen und Umgebung

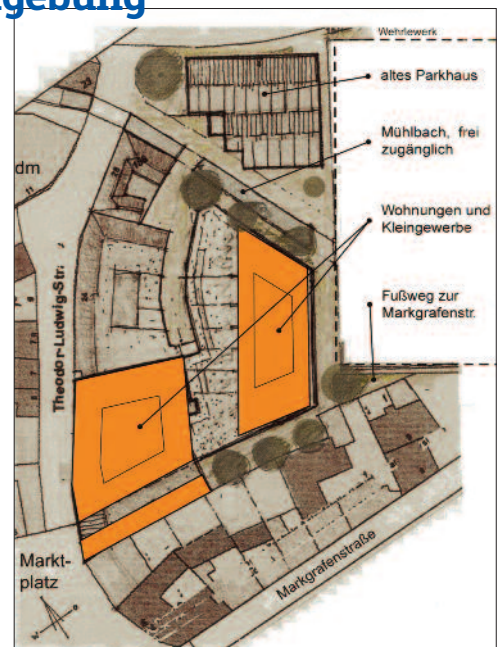
AU/HL Nachdem sich der VCD-Regionalverband in den letzten beiden Jahren erfolgreich im Tennenbacher Tal bei Emmendingen engagiert hatte, gibt es dort seit Herbst 2018 eine neue VCD-Ortsgruppe, die OG Nördlicher Breisgau. Gegründet von langjährigen VCD-Mitgliedern, die in Emmendingen und Umgebung leben und die Ziele des VCD in ihren unmittelbaren Lebensbereichen umsetzen möchten. Die Gruppe trifft sich einmal im Monat und hat mit ersten Schwerpunkten ihre Arbeit aufgenommen. Sprecherin der Ortsgruppe ist die Biologin Annette Uhlmann.

Zunächst hatte sich die OG gemeinsam mit dem Bürgerforum stark gegen den von der Fa. Unmüßig auf dem Areal des ehem. Kaufhauses Krauss geplanten Baus engagiert, u.a. eine umfängliche Stellungnahme abgegeben und einen Alternativvorschlag vorgelegt (siehe Abb.). Si-

cher kann sie es sich auch als Erfolg verbuchen, dass Unmüßig nun zurückzog.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die aktuell in Emmendingen laufende Bürgerbeteiligung zum Stadtentwicklungskonzept. In professionell organisierten Foren können Bürger aktiv ihre Ideen einbringen, die letztendlich in die Erarbeitung des neuen Flächennutzungsplanes einfließen. Die VCD-Ortsgruppe ist mit drei Vertretern dabei, eine großartige Gelegenheit, nachhaltige Mobilität konkret für Emmendingens Zukunft zu verwirklichen.

Und am 28. April 2019 ist Radmarkt in Emmendingen, eine ideale Möglichkeit, die Ortsgruppe sowie die Ideen des VCD der Bevölkerung vorzustellen: VCD lokal und zum Anfassen. Die Gruppe wird mit einem Stand vertreten sein und sich speziell an Radfahrer und Fußgänger wenden, um deren Wünsche an die Mobilität in Emmendingen zu sammeln und in die zukünftige Planung der Verkehrswege einzubringen.



Kontakt VCD Nördlicher Breisgau:

Annette Uhlmann

Email: annette.uhlmann@vcd-suedbaden.de

Schutter-Express statt Schutter-Parallele!

„Der Traum vom Bähnle ist ausgeträumt“. Mit dieser Überschrift bezeichnete die Badische Zeitung kürzlich Umweltschützer wie den VCD als Träumer und Phantasten gegenüber den „Realisten“ des Straßenbaus. Wir machen hier noch einen anderen realistischen Vorschlag zur Entlastung der Anwohner*innen von Lärm und Abgasen des Autoverkehrs.

Ja, es gab mal eine Bähnle von Lahr nach Seelbach. Stillgelegt wurde es in den 1950er Jahren. Der Hauptsitz des Verkehrsunternehmens SWEG – heute in Lahr – war bis 1972 in Ettlingen. Dort gab es auch ein „Bähnle“, von Ettlingen nach Bad Herrenalb. Anstatt dieses stillzulegen, wurde es 1960 umgespurt und zur Stadtbahn ausgebaut. Die Albtalbahnen Verkehrsgesellschaft ist neudeutsch ein „Spin off“ der SWEG. Heute ist die AVG nach der Deutschen Bahn das zweitgrößte Eisenbahnunternehmen in Deutschland. „Bähnles“ in Form der Albtalbahn sind seither ein voller Erfolg und haben viele Nachahmer gefunden.

Im Schuttertal aber bestimmt seit her das Auto. Die Bewohner sind davon genervt und fordern die „Schutter-Parallele“, um den Autoverkehr aus den Dörfern entlang des Flusses zu bekommen. Nur, wer mehr Straßen baut wird erfahrungsgemäß mehr Autoverkehr erzeugen. Im Sinne von Klimawandel und Umweltschutz ist dies jedoch nicht mehr hinnehmbar.

Schon 1994 schlug die DB in ihrer Studie „Stadtbahn Ortenau“ eine Wiederanbindung der Stadt Lahr vor. Diese Idee wurde von der Stadt Lahr 2015 in einer Potentialstudie wieder aufgegriffen. Das Ergebnis war klar, wie es auch die DB 1994 formulierte: Eine Stadtbahn in Lahr macht nur Sinn, wenn sie in ein große-

res Netz eingebunden wird. Die Potentialstudie sieht hier eine Durchbindung bis Offenburg und Strasbourg positiv. Leider ist dies jedoch nicht möglich, solange zwischen Offenburg und Lahr nur zwei Gleise existieren.

Was wäre die Alternative?

Viele französische Städte setzen auf Bus Rapid Transit-Systeme (BRT). Dies sind Schnellbuslinien, die wie Stadtbahnen betrieben werden. Die Busse erhalten absoluten Vorrang vor dem Autoverkehr, durch Ampelschaltungen und eigene Fahrbahnen.

Daimler Benz hat in Strasbourg die BRT-Linie G installiert. Und auf Anregung des VCDs hat



Metz-Linie A in Metz

Foto: Abxbay/Wikipedia

Daimler Benz auch ein Konzept für eine BRT-Linie für Lahr erarbeitet und der Stadt vorgestellt. BRT-Systeme sind in Deutschland noch wenig bekannt, deshalb wurde diese Lösung in der o.g. Potentialstudie des Verkehrswissenschaftlichen Instituts Stuttgart nicht berücksichtigt (untersucht wurden nur Seilbahn

und Monrail). In Frankreich und vielen Städten Südamerikas aber sind BRT-Systeme ein voller Erfolg. Warum soll also eine BRT-Linie „Schutter-Express“ nicht die Alternative zur diskutierten Schnellstraße sein, die das Schuttertal weiter zerstören würde?

Bernhard Meucht, VCD Ortenau

Gründungsaufruf für VCD-Ortsgruppe Freiburg

Verkehrsthemen bewegen. Bei unseren monatlichen Treffen erleben wir seit einigen Monaten einen erfreulichen Zuwachs an Teilnehmern und – in einem noch etwas bescheideneren Umfang – an Teilnehmerinnen. An vielen Orten in unserem Verbandsgbiet, das fast den gesamten Regierungsbezirk Freiburg umfasst, entstehen Initiativen für einen besseren und umweltverträglicheren Verkehr.

So hat sich kürzlich ein Ortsgruppe in Emmendingen gegründet, bereits seit einigen Jahren trommelt die VCD-Gruppe in Ettenheim erfolgreich für die Verkehrswende. Auch die Gruppen in den Kreisen Waldshut, Ortenau und Schwarzwald-Baar-Rottweil sind nach wie vor sehr rührig. All diese Themen lassen sich nicht mehr in einem einzigen Treffen bewältigen. Deshalb laden wir ein in die Radstation zur neuen Ortsgruppe Freiburg für den 3. Mittwoch im Monat, erstmals am

Mittwoch, 17. April, 18.30 Uhr.

Initiative zur Unterführung Hinterkirchstraße

Passend zu unserem Motto „Platz da!“ hat ein aktives VCD-Mitglied eine Initiative ergriffen zur Entschärfung der Situation der kleinen Bahnunterführung zwischen Herdern und Zählungen, am besten durch die Sperrung dieser Unterführung für den Autoverkehr.

Lesen Sie mehr zu dieser Initiative unter www.vcd.org/suedbaden.

VCD-Spendenkonto:

GLS-Bank, IBAN DE91 4306 0967 8022 3609 00

Danke für Ihre Unterstützung!

IMPRESSUM

Herausgeber:

VCD-Regionalverband Südbaden e.V.
Wentzingerstraße 15, 79106 Freiburg

Redaktion und Gestaltung:

Hannes Linck (V.i.S.d.P., HL), Texte: Annette Uhlmann (AU), Reinhard Hahn (RH), Ekkehard Hausen (EH), Walter Helm (WH), Hermann Krafft (HK).

Druckerei: Citydruck, Freiburg

Geschäfts- und Spendenkonto:

GLS-Bank, IBAN DE37 4306 0967 8022 3609 00

Vorschlag für einen „Südbadentarif“

HK Die erste, im Dezember 2018 in Kraft getretene Stufe des **bw-Tarifs** (einheitliche Tarifstruktur für verbundüberschreitende Fahrten, integrierte Anfangs- und Anschlussmobilität, allgemeine Tarifsenkung in Baden-Württemberg) verdient höchste Anerkennung. Die für 2021 geplante zweite Stufe des Landstarifs wird diese Verbesserungen auf die Ebene der Zeitkarten übertragen.

Für Südbaden schlägt der VCD-Regionalverband folgende Tarife im Zeitkartenbereich vor:

Südbaden-Jahresticket zum Preis von 900,- € ohne Ausschlusszeit, zum Preis von 600,- € mit einer Ausschlusszeit von 6 Uhr bis 9 Uhr (Montag bis Freitag) zur Abflachung von Verkehrsspitzen in der Hauptverkehrszeit. Die Mitnahme eines Erwachsenen, von 4 Kindern (bis einschließlich 14 Jahre) bzw. allen eigenen Kindern soll möglich sein ab 19 Uhr, ganztägig an Wochenenden und Feiertagen sowie am 24.12. und 31.12. Diese Jahreskarten (in Form von 12 Monatskarten) sollen übertragbar sein.

Die **Südbaden-Monatstickets** sollen auch einzeln erhältlich sein zum Preis von 1/6 der Jahreskarte: 150,- € (ohne Ausschlusszeit) bzw. 100,- € (mit Ausschlusszeit).

Das **Südbaden-Tagesticket** kann für 20,- bzw. 30,- € (ohne Ausschlusszeit) angeboten werden, für Gruppen bis 5 Personen zum jeweils doppelten Preis.

Für junge Leute bis 25 Jahre, Studierende und Sozialhilfeempfänger sollen **Semestertickets** (März-August bzw. September-Februar) 150,-, Monatskarten 50,- € kosten. Diese sollen nicht übertragbar sein, nur mit Nachweis gültig und können auch als **Jobticket** angeboten werden mit den Zuschüssen der Arbeitgeber.

Die Einnahmeverluste die Verkehrsverbände gegenüber dem jetzigen Zustand, wo bei Bedarf entsprechende Tickets in mehreren Verbänden gekauft werden, sollen (...)

Bitte lesen Sie den ganzen Artikel auf www.vcd.org/suedbaden.

Ihr persönlicher Kontakt zum VCD Südbaden
in der ‚Radstation‘ am Freiburger Hbf.:
Mobilitätsberatung für Ausflüge und Reisen
mit Fahrrad, Bahn und Bus: Mo-Fr 15-18 Uhr
Tel. 0761-76 99 88 50, Email freiburg@vcd.org
www.vcd.org/suedbaden

Ansprechpartner am Hochrhein:
Hans Saurer, Tel. 07751-80 08 66,
Email hans@vcd-hochrhein.org.

Monatliche VCD-Verkehrstreffs

Für ganz Südbaden i.d.R. (s. Homepage) am
1. Mittwoch im Monat, für **Freiburg am 3. Mittwoch**
im Monat, jeweils um 19 h, in der
Radstation am Freiburger Hauptbahnhof.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

VCD-Gruppe Ettenheim

WH Die Stadtverwaltung hat von einem Quantensprung gesprochen, als beim letzten Fahrplanwechsel im Dezember in Ettenheim mit seinen fünf Teilorten eine neue Ära des ÖPNV begann. Im Stundentakt verbinden nun tagsüber Busse der SWEG alle Ortsteile mit dem Bahnhof Orschweier. Auch sonntags sind die Ortsteile nicht mehr gänzlich abgehängt: In jeweils zwei Rundkursen vormittags und nachmittags sind sie mit der Kernstadt und dem Bahnhof verknüpft.

Nach intensiver Vorarbeit der VCD-Gruppe mit Stadtverwaltung und SWEG gibt es jetzt ein dichtes Angebot, das nur abends noch zu abrupt endet. Die Weiterentwicklung hängt nun wesentlich von der Annahme des Angebotes ab.

Neu: Stadtbuss und CarSharing

Als weiteres Mobilitätsangebot geht nun im Frühjahr endlich das Miteinander-Auto („Car-Sharing“) an den Start. Die Bürgerenergie-Genossenschaft Ettenheim hat das erste Auto gekauft, ihre Mitglieder können sich über 10% Rabatt bei den Fahrumsätzen und über eine Teilnahme ohne Anmeldegebühr, ohne Kaution und mit Grundgebühr-Befreiung bis Febr. 2020 freuen. Bei der Suche nach Interessenten war die VCD-Ortsgruppe beteiligt – darum fährt mit dem Auto nun auch das VCD-Logo durch die Stadt!

Das Angebot an gemeinsamen Unternehmungen soll in diesem Jahr ausgeweitet werden: ein Ausflug nach Villingen mit Führung durch die Altstadt (15.6.), sowie ein busgestützter Rundkurs zu verschiedenen Orgeln in der Region mit klingender Vorstellung der Instrumente am Orgeltag (7.9.). Weitere Ausflüge siehe Programm auf unserer u.g. Website.

Kontakt VCD Ettenheim: Reinhard Hahn
Tel. 0 78 22-42 09 217
Email ettenheim@vcd.org
<https://bw.vcd.org/ettenheim>

Einladung zur Jahresmitgliederversammlung

des VCD-Regionalverbandes Südbaden e.V.

für die VCD-Mitglieder in Freiburg und den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Lörrach, Ortenau, Rottweil, Schwarzwald-Baar und Waldshut
am Montag, dem 6. Mai 2019, um 19 Uhr
im Alten Rathaus Emmendingen (nahe Bahnhof Emmendingen)

Tagesordnung:

- 19.00 Uhr Vortrag und Diskussion: Thomas Mager, Verkehrsministerium BW: Verkehrswende jetzt – Baden-Württemberg geht voran
- 20.00 Uhr Beginn der Mitgliederversammlung – Begrüßung, Formalia
 - Bericht des Vorstandes über Aktivitäten und Finanzen im Jahr 2018
 - Bericht der Kassenprüfer
 - Aussprache und Entlastung des Vorstandes für 2018
 - Nachwahl von Bundes- und Landesdelegierten
 - Beschluss über den Haushalt 2019 und Ausblick auf das Jahr 2019

Weitere Kandidaturen als Delegierte sind herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen!

Jörg Dengler, Vorsitzender

VCD-Ausflüge mit Bahn und Bus 2019

Wanderungen im Elsass und in den Vogesen

Treffpunkt jeweils Freiburg Busbahnhof (spätere Zustiege möglich)

Sonntag, 5. Mai 2019, 8.10 Uhr, Wanderung bei Rouffach

Samstag, 25. Mai 2019, 9.10 Uhr: Von Orbey über den Lac Noir nach Soultzeren

Sonntag, 7. Juli 2019, 8.10 Uhr: Dambach-la-Ville und Sélestat

Teilnehmerbeiträge incl. Fahrtkosten und Führung:

VCD-Mitglieder 22,- €, andere Erwachsene 24,- €, Kinder 14,- €.

Ausführliche Informationen unter www.vcd.org/suedbaden, in der Radstation oder unter Tel. 0761-400 433-5. Anmeldung in der Radstation oder durch Überweisung des Teilnehmerbeitrages auf das VCD-Konto IBAN DE91 4306 0967 8022 3609 00.

Natur+Kultur-Exkursionen ab Bahnhof Villingen

In Kooperation mit dem BUND und der VHS

Samstag, 13. April 2019, 8.40 Uhr: Straßburg: Europaviertel, Altstadt, Petite France, 4 km-Rundgang, 19,- €

Sonntag, 12. Mai 2019, 10.15 Uhr: Blumberg-Fützen, Wutachflühen, Gimmelshofen, 9 km-Wanderung, 12,- €

Sa./So., 25./26. Mai 2019, 6.00 Uhr: Fahrt nach Paris: u.a. Louvre (außen), Notre Dame, Montmartre, Quartier Latin, 145,- €, Anmeldung bis 15.4.19

8. - 10. Juni 2019, 7.00 Uhr: Kloster Weltenburg, Regensburg (Ü), München, Starnberger See (Ü), Kloster Andechs, 145,- €, Anmeldung bis 29.4.19

20. - 23. Juni 2019, 7.00 Uhr: Bamberg, Berlin (2Ü), Lübeck-Travemünde, Hamburg, 265,- €, Anmeldung bis 20.5.19

Anmeldung jeweils 2 Tage vorher unter: 0176-96 03 43 37.

Weitere Exkursionen, u.a. eine mehrtägige Studienfahrt nach Italien im September, finden Sie unter www.vcd.org/suedbaden.

VCD-Freizeitfahrplan jetzt online – Alles für Ihre Ausflüge ins Elsass:

Beschreibungen, Touren, aktuelle Fahrpläne – www.vcd-freizeitfahrplan.eu